

16. Berliner Medienseminar des BVMed

10. November 2015, 10 bis 13 Uhr, Berlin

Die Lage der MedTech-Branche: Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2015

Joachim M. Schmitt

BVMed-Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands, Berlin

Wie ist die aktuelle Lage der Medizintechnik-Branche vor der Weltmesse MEDICA in der kommenden Woche in Düsseldorf?

Antworten darauf geben die Ergebnisse unserer Herbstumfrage, die wir in den letzten Wochen bei unseren Unternehmen durchgeführt haben. Die umfassende Online-Befragung bestand aus insgesamt 21 Fragen. Von den angeschriebenen 236 BVMed-Mitgliedsunternehmen haben sich 90 Unternehmen beteiligt, darunter vor allem die größeren Hersteller von Medizinprodukten aus Deutschland und den USA.

An der BVMed-Umfrage nahmen zu 94 Prozent Hersteller und Vertreiber von Medizinprodukten und zu 6 Prozent Leistungserbringer, beispielsweise aus dem Homecare-Bereich, teil.

Die Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligten, haben ihren Hauptsitz zu 60 Prozent in Deutschland und zu knapp 23 Prozent in den USA. Die restlichen Unternehmen kommen aus dem europäischen Ausland (13 Prozent) und aus Asien (3 Prozent).

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Umsatzergebnis: Deutschland und weltweit

- > 81 Prozent der befragten MedTech-Unternehmen rechnen in diesem Jahr im deutschen Markt mit einem besseren Umsatzergebnis als 2014. Nach Jahren abgeschwächter Umsatzentwicklungen wird damit der leicht positive Trend aus dem Vorjahr aufgrund von Mengensteigerungen und neuen Behandlungsmethoden fortgesetzt. Generell ist davon auszugehen, dass die Fallzahlen in der Medizintechnik durch die demografische Entwicklung und den medizintechnischen Fortschritt in den nächsten Jahren weiter zunehmen werden.
- > Aus den Umsatzangaben der BVMed-Unternehmen ergibt sich im deutschen Markt ein Umsatzwachstum von 4,3 Prozent. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 3,4 Prozent.

- > Die weltweite Umsatzentwicklung ist für die Unternehmen nach wie vor besser als die Entwicklung im Inlandsmarkt. 86 Prozent der befragten MedTech-Unternehmen rechnen weltweit mit einem besseren Umsatzergebnis als im Vorjahr. Aus den Umsatzangaben ergibt sich ein weltweites Wachstum der BVMed-Unternehmen um 6,8 Prozent. Im Vorjahr waren es 4,6 Prozent. Die international tätigen MedTech-Unternehmen wachsen damit im Ausland deutlich stärker als in Deutschland.
- > Die unterschiedliche Entwicklung spiegelt sich auch beim Ausblick auf das kommende Jahr 2016 wider. Während nur 43 Prozent der Unternehmen eine positive Entwicklung im Inland erwarten, sehen 62 Prozent weltweit eine günstigere Geschäftslage.

Gewinnsituation: Deutschland und weltweit

- > Die Gewinnsituation der Unternehmen ist weiter rückläufig, die Margen sinken. Nur 22 Prozent der Unternehmen erwarten in diesem Jahr in Deutschland ein besseres Gewinnergebnis. In den Vorjahren waren es noch 24 Prozent (2014), 27 Prozent (2013) bzw. 34 Prozent (2012). 35 Prozent der Unternehmen erwarten in Deutschland sogar zurückgehende Gewinne. Die steigenden Fallzahlen können die sinkenden Preise damit immer weniger auffangen.
- > Positiver gestaltet sich die Gewinnsituation unter Einbeziehung der ausländischen Märkte. 42 Prozent erwarten weltweit ein besseres Gewinnergebnis. 17 Prozent der Unternehmen erwarten hier zurückgehende Gewinne.
- > 74 Prozent der Unternehmen beklagen einen stärkeren Preisdruck. Das ist mit Abstand der schwerwiegendste negative Faktor der Geschäftsentwicklung in Deutschland. 31 Prozent sind von gestiegenen Rohstoffpreisen betroffen, 26 Prozent von Umsatzeinbußen in von der Finanzkrise betroffenen Märkten.
- > Bei den gesundheitspolitischen Forderungen steht der Hilfsmittelbereich an vorderster Stelle. Jeweils 34 Prozent der Unternehmen sprechen sich für die Wahlfreiheit des Hilfsmittel-Leistungserbringers für den Patienten sowie für Verhandlungsverträge statt Ausschreibungen aus. 33 Prozent der Unternehmen fordern eine stärkere Einbeziehung der Industrie in die Prozesse beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), 31 Prozent beschleunigte Erstattungsentscheidungen beim G-BA.

Standort Deutschland

- > Insgesamt wird dem Standort Deutschland im Vergleich zu den Vorjahren ein tendenziell schlechteres Zeugnis von den Unternehmen der Medizintechnologie ausgestellt. Besonders die Faktoren "hohes Versorgungsniveau der Patienten", "schnelle Marktzulassung" und "gutes Erstattungs niveau" werden in der Entwicklung der letzten Jahre immer schlechter beurteilt.
- > Am häufigsten werden als Stärken die gute Infrastruktur (57 Prozent), das hohe Versorgungsniveau für die Patienten (50 Prozent), sowie die gut ausgebildeten Ärzte und der hohe Standard der klinischen Forschung (jeweils 39 Prozent) genannt.

- > Hemmnisse sehen die Unternehmen vor allem im Erstattungsbereich. 63 Prozent beklagen den zunehmenden Preisdruck durch Einkaufsgemeinschaften. Jeweils 44 Prozent der Unternehmen kritisieren eine innovationsfeindliche Politik der Krankenkassen sowie ein insgesamt zu niedriges Erstattungsniveau in Deutschland. 29 Prozent nennen die Ausschreibungen durch Krankenkassen als Schwäche des Standorts Deutschland.

Innovationsklima

- > Auf einer Skala von 0 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut) bewerten die Unternehmen das Innovationsklima für Medizintechnik in Deutschland mit 4,9. Der Index 2015 hat sich damit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, nachdem er zuvor signifikant um 1,3 Punkte gefallen war.
- > Als innovativsten Forschungsbereich schätzen die Unternehmen wie im Vorjahr die Kardiologie ein. 38 Prozent der Befragten nennen diesen Versorgungsbereich. Es folgen Onkologie (30 Prozent), Neurologie (26 Prozent), Diagnostik (24 Prozent), Orthopädie (17 Prozent) und Chirurgie (13 Prozent).
- > Das Innovationsklima in Deutschland wird nach Meinung der Unternehmen durch innovationsfeindlich eingestellte Krankenkassen (57 Prozent), bürokratische Prozesse (52 Prozent), niedrige Erstattungspreise (42 Prozent) und die Unsicherheiten über die künftige Nutzenbewertung von Medizinprodukten (39 Prozent) zunehmend gefährdet.

Arbeitsplätze

- > Trotz der schwierigeren Inlandssituation sorgt die Medizintechnik in Deutschland nach wie vor für zusätzliche Jobs. 51 Prozent der Unternehmen haben mehr Arbeitsplätze geschaffen, nur 11 Prozent Arbeitsplätze abgebaut. Hochgerechnet auf die BVMed-Mitgliedschaft haben die Unternehmen in diesem Jahr rund 2.000 neue Arbeitsplätze geschaffen.
- > Die Berufsaussichten für Fachkräfte in der MedTech-Branche bewerten 97 Prozent der Unternehmen als sehr gut bzw. gut (Vorjahr: 95 Prozent). Gesucht werden vor allem Ingenieure (45 Prozent), Medizintechniker (34 Prozent), Naturwissenschaftler (26 Prozent) und Wirtschaftswissenschaftler (14 Prozent).
- > 83 Prozent der Unternehmen geben an, offene Stellen zu haben: vor allem im Vertrieb (59 Prozent), in Marketing und Kommunikation (28 Prozent), im Key Account Management (26 Prozent) und in Forschung & Entwicklung (22 Prozent).
- > 67 Prozent der Unternehmen haben dabei Probleme, die offenen Stellen zu besetzen. Das betrifft vor allem den Vertrieb (43 Prozent), das Key Account Management (24 Prozent) und den Bereich Forschung und Entwicklung (17 Prozent).

Ich fasse die wichtigsten Ergebnisse zusammen:

1. **Der deutsche Markt für Medizinprodukte steht weiter unter starkem Druck.**
Zwar liegt das durchschnittliche Umsatzwachstum mit 4,3 Prozent durch Mengensteigerungen und neue Behandlungsmethoden über dem Vorjahreswert. Die Gewinnsituation der Unternehmen ist dagegen weiter rückläufig, die Margen sinken. Dies liegt vor allem am zunehmenden Preisdruck durch Einkaufsbündelungen im Krankenhausbereich und Ausschreibungen im Hilfsmittelbereich.
2. **Der Innovationsklima-Index des BVMed weist auf einer Zehnerskala mit 4,9 denselben Wert wie im Vorjahr auf, nachdem er im Jahr zuvor signifikant gefallen war.**
Bemängelt werden vor allem innovationsfeindlich eingestellte Krankenkassen, bürokratische Prozesse, niedrige Erstattungspreise in Deutschland und die Unsicherheiten über die künftige Nutzenbewertung von Medizinprodukten. Als besonders innovative Indikationsbereiche werten die BVMed-Unternehmen die Kardiologie, die Onkologie und die Neurologie.
3. **Trotz der schwierigeren Inlandssituation sorgt die Medizintechnik in Deutschland nach wie vor für zusätzliche Jobs.**
51 Prozent der Unternehmen haben mehr Arbeitsplätze geschaffen, nur 11 Prozent Arbeitsplätze abgebaut. Die Berufsaussichten für Nachwuchskräfte bewerten 97 Prozent der Unternehmen als sehr gut bzw. gut. Gesucht werden vor allem Ingenieure und Medizintechniker. Offene Stellen gibt es vor allem im Vertrieb und im Marketing.

Vielen Dank.

Herbstumfrage 2015

Zeitraum: Anfang bis Mitte Oktober 2015

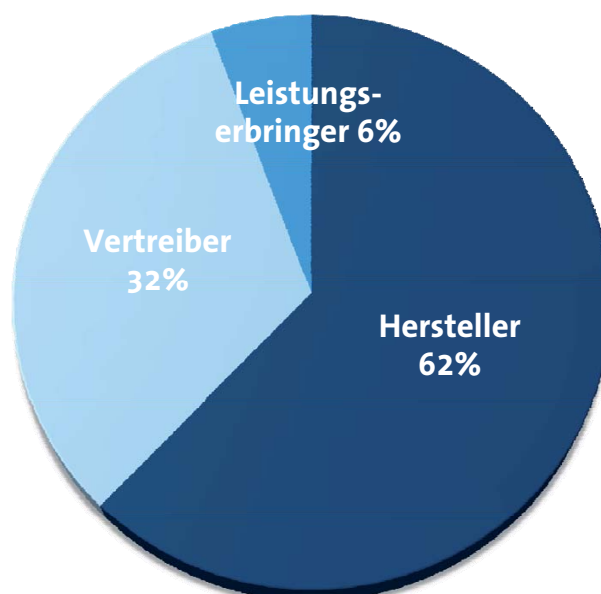
Online-Umfrage mit 21 Fragen

Beteiligte Unternehmen: 90 von 236



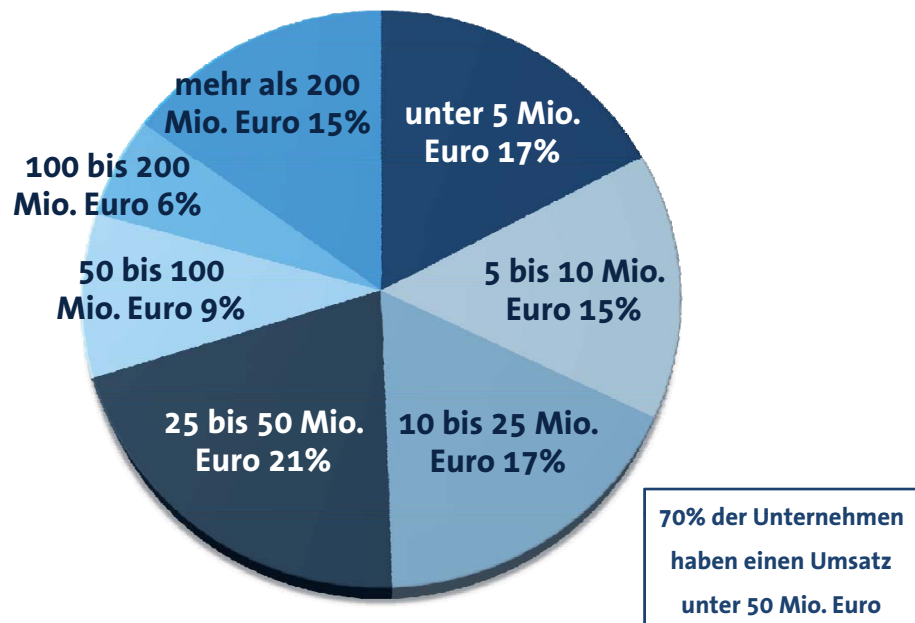
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Die befragten Unternehmen sind...



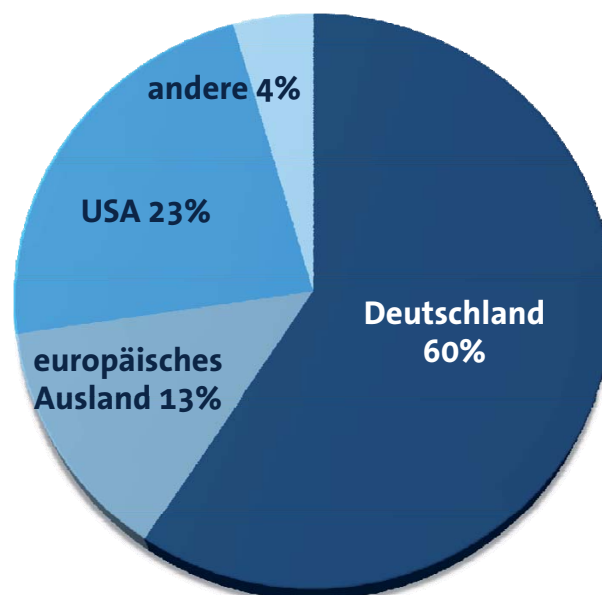
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Deutschland: Umsatz der befragten Unternehmen



Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Sitz der Unternehmenszentrale



Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Erwartetes Umsatzwachstum 2015 in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr

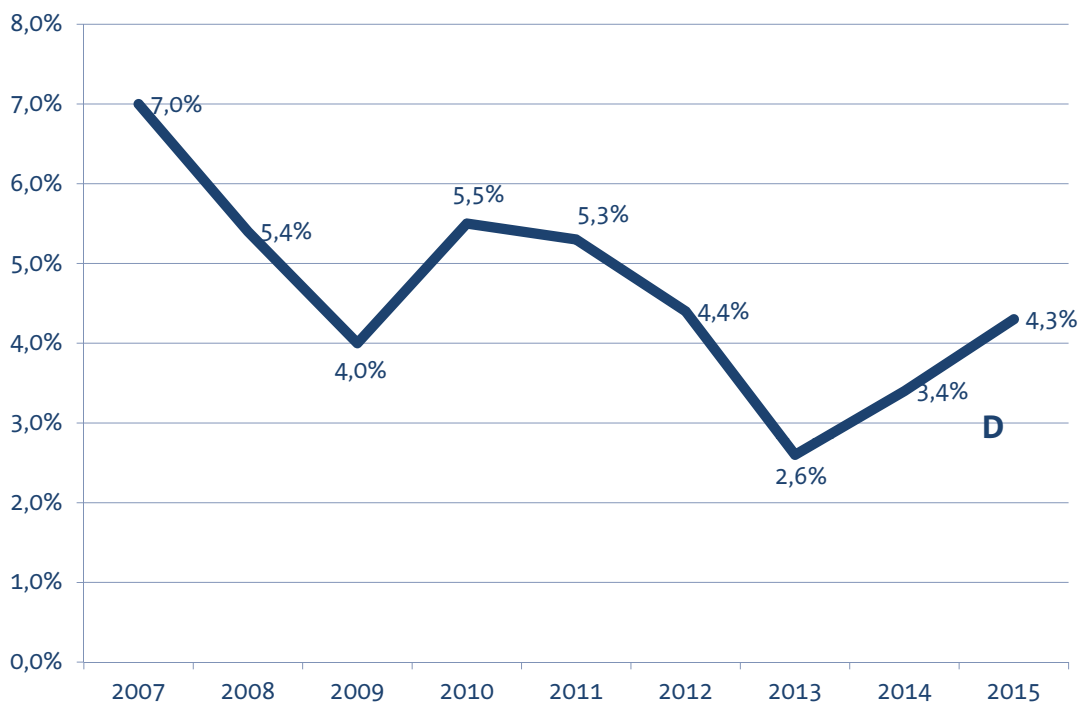
Wachstum: 81%
 (2014: 73%)

Stagnation: 11%
 (2014: 16%)

Umsatzrückgang: 8%
 (2014: 11%)

Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Erwartetes Umsatzwachstum 2007 - 2015



Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Erwartetes weltweites Umsatzwachstum 2015 im Vergleich zum Vorjahr

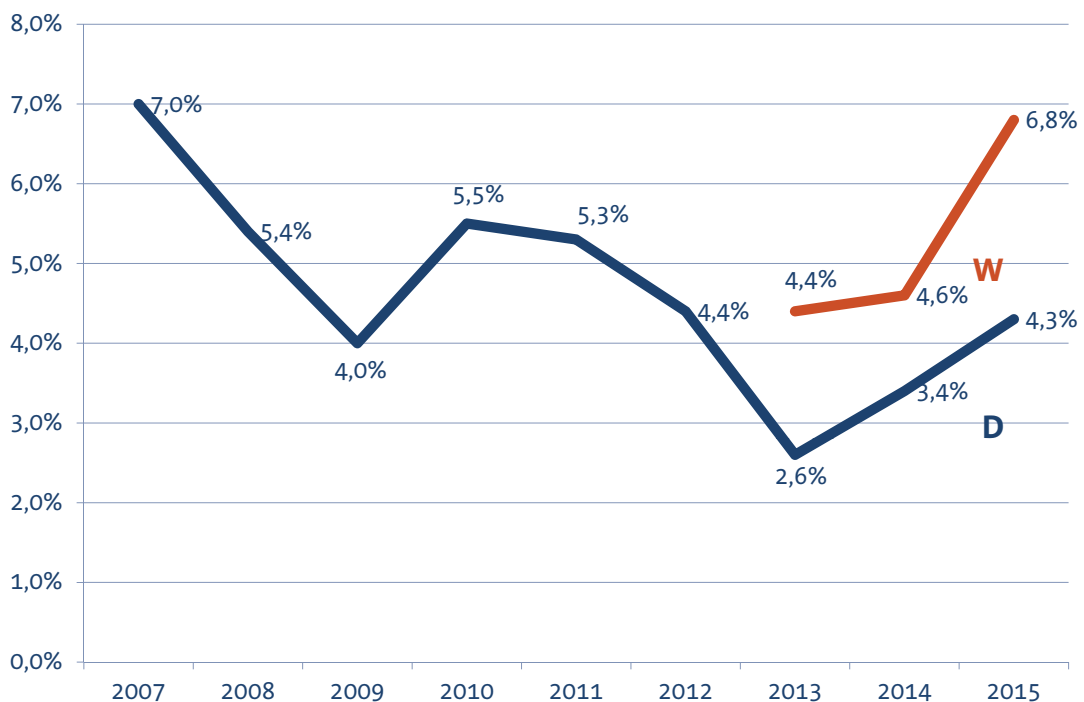
Wachstum: 86%
(2014: 85%)

Stagnation: 9%
(2014: 8%)

Umsatzrückgang: 5%
(2014: 5%)

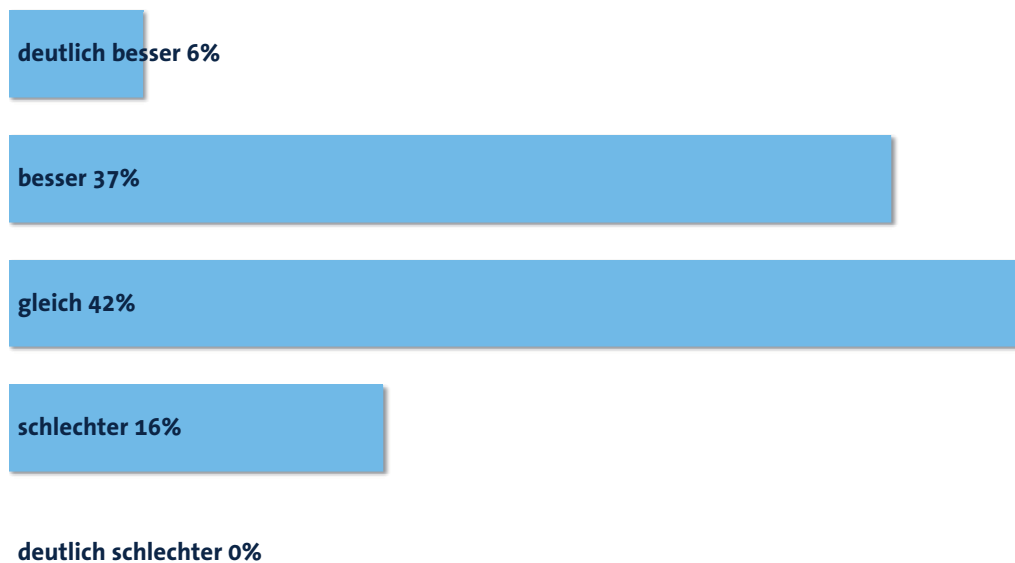
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Erwartetes Umsatzwachstum 2007 - 2015



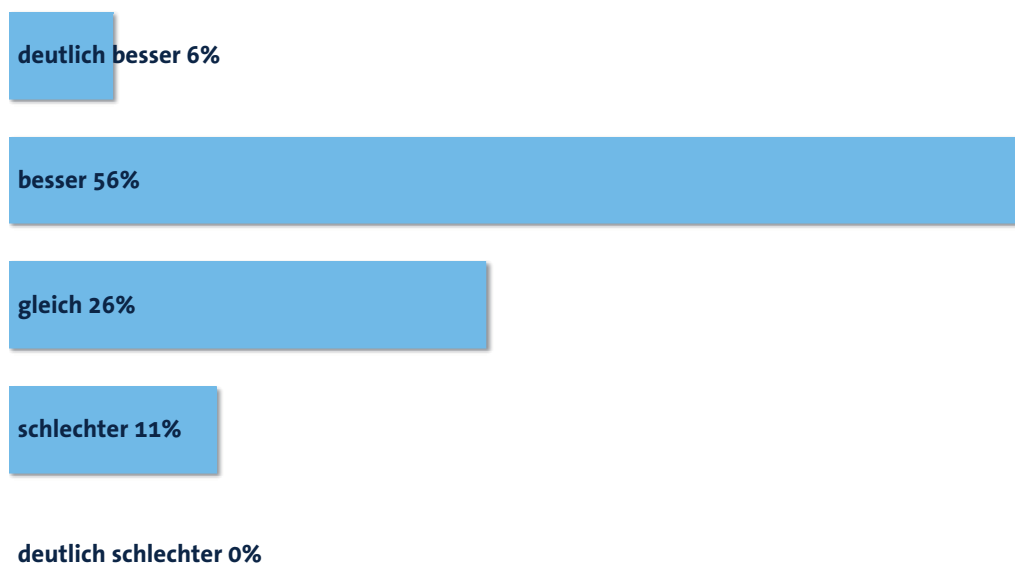
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Ausblick: Entwicklung der eigenen Geschäftslage in Deutschland 2016



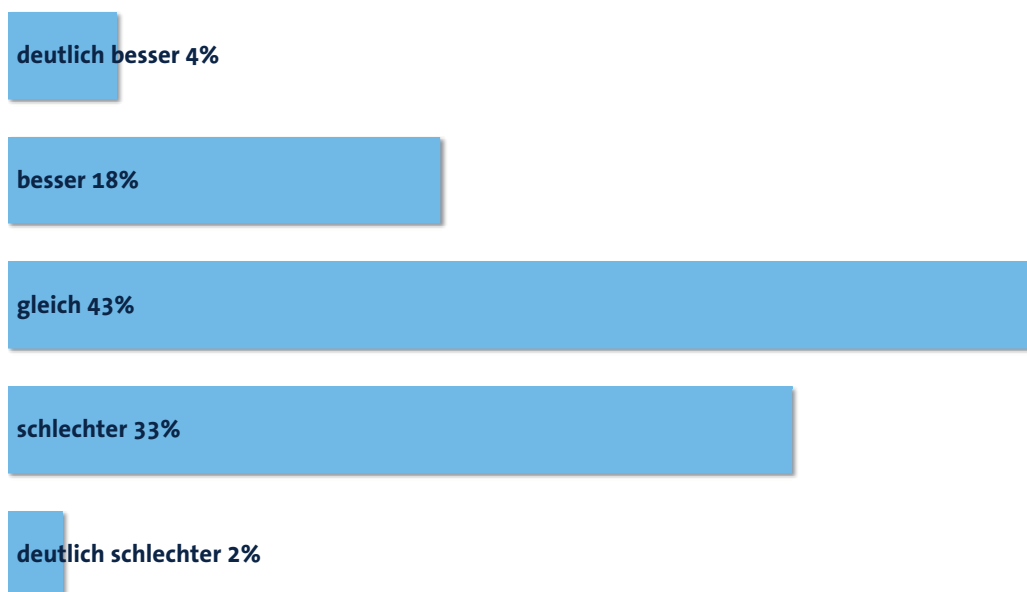
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Ausblick: Entwicklung der eigenen Geschäftslage weltweit in 2016



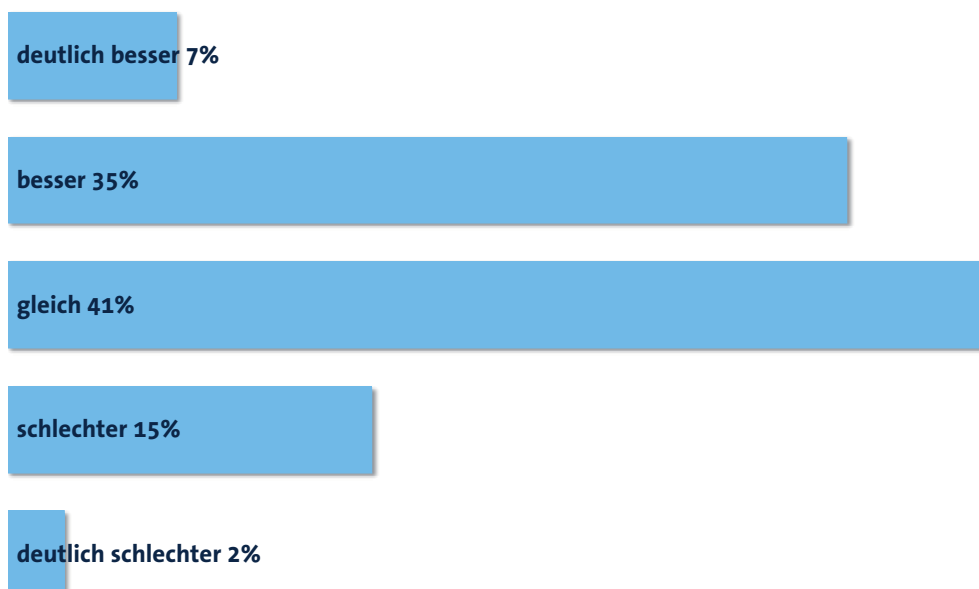
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Einschätzung der Gewinnsituation in Deutschland 2015 im Vergleich zum Vorjahr



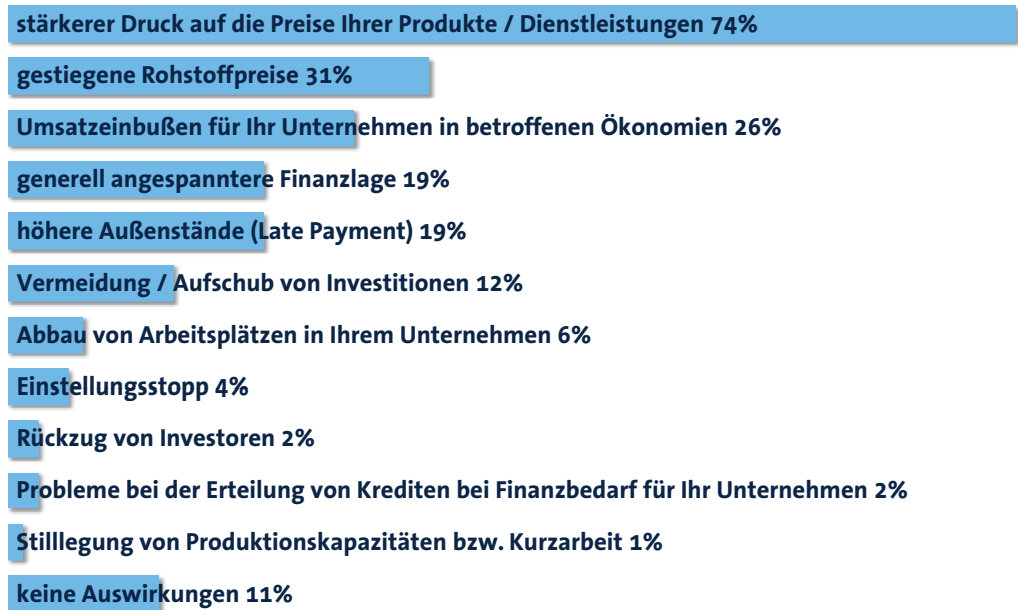
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Einschätzung der Gewinnsituation weltweit 2015 im Vergleich zum Vorjahr



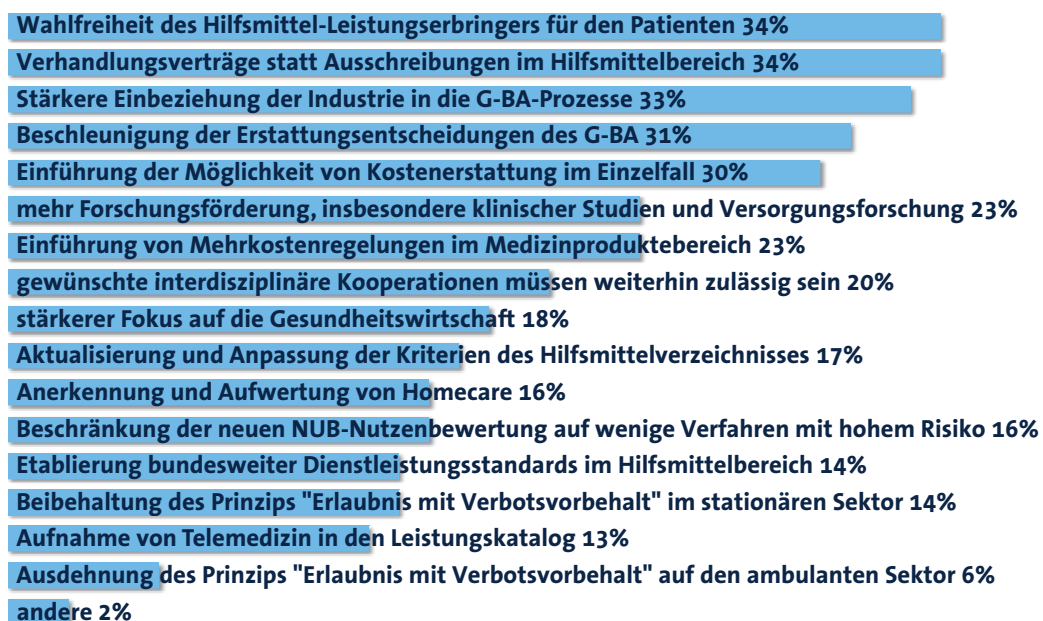
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Direkte und indirekte Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Unternehmen 2015



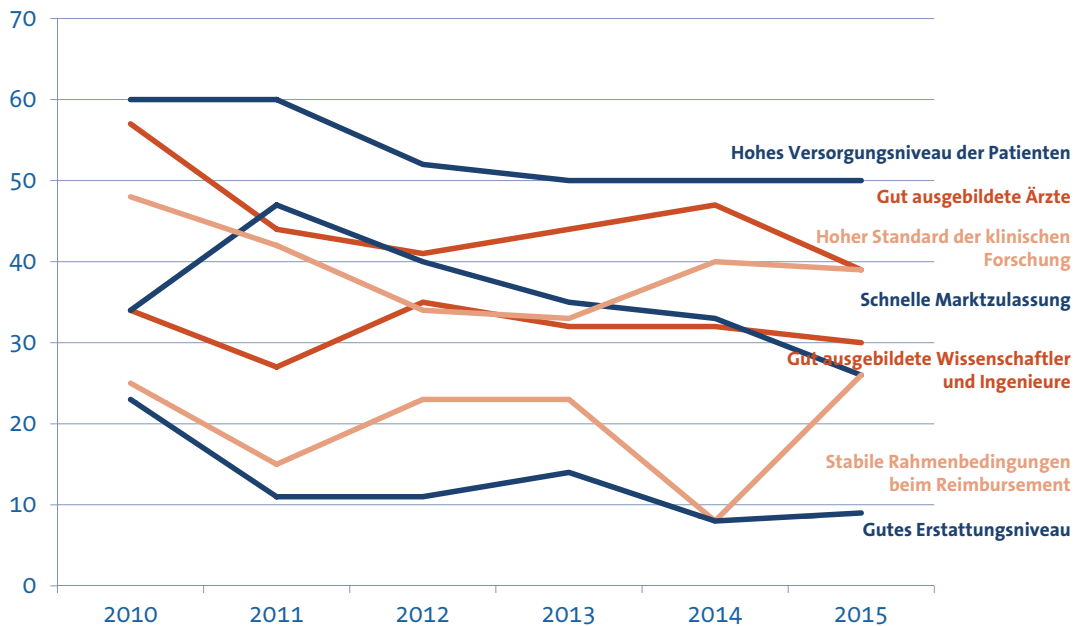
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Wichtige gesundheitspolitische Forderungen



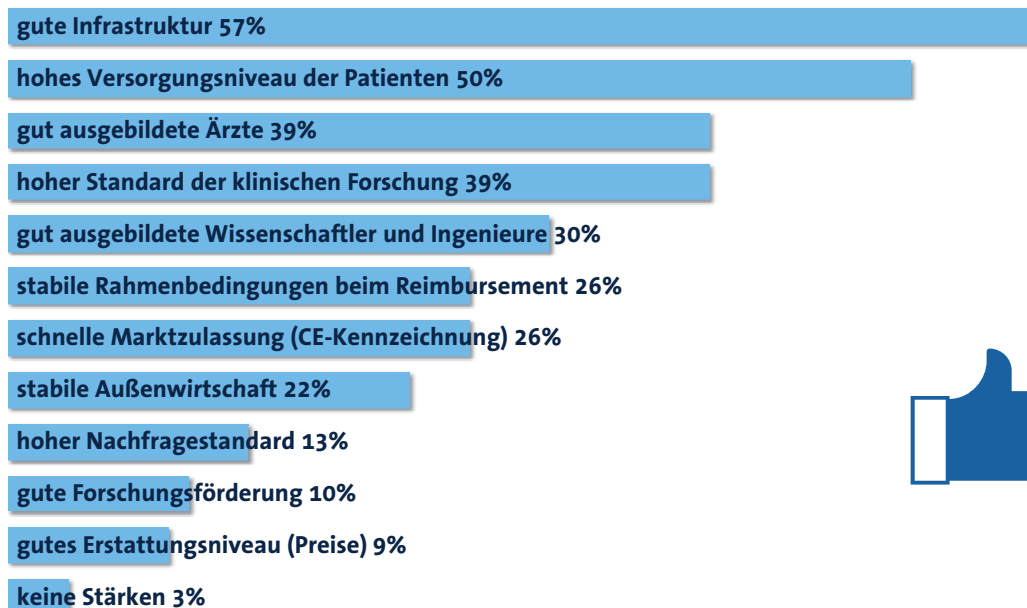
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Stärken Standort D (ausgewählt) 2010 - 2015



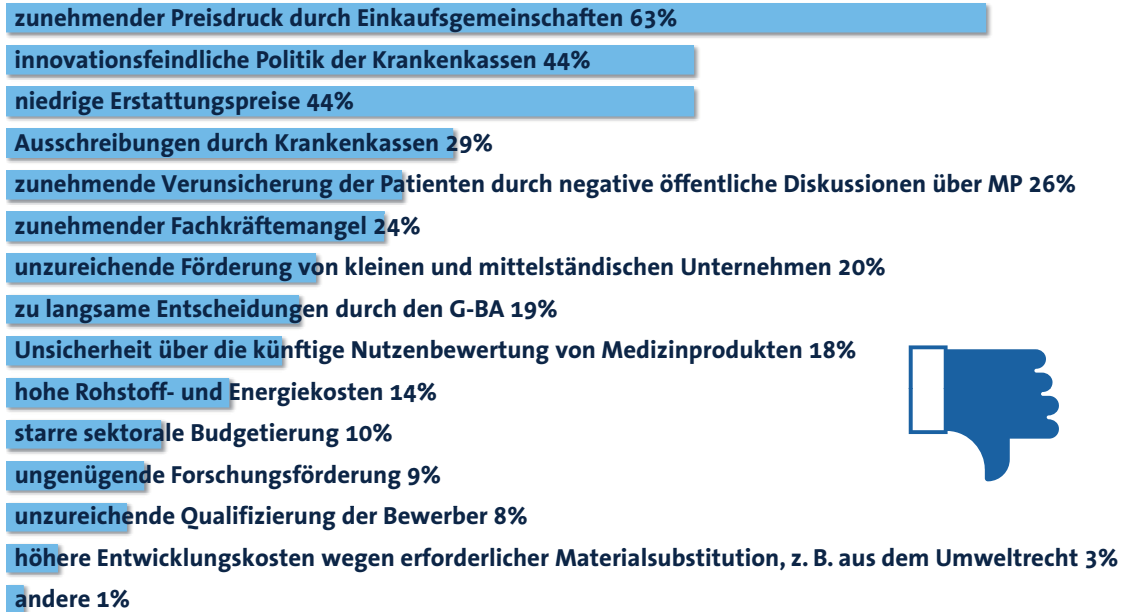
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Stärken des Standorts Deutschland



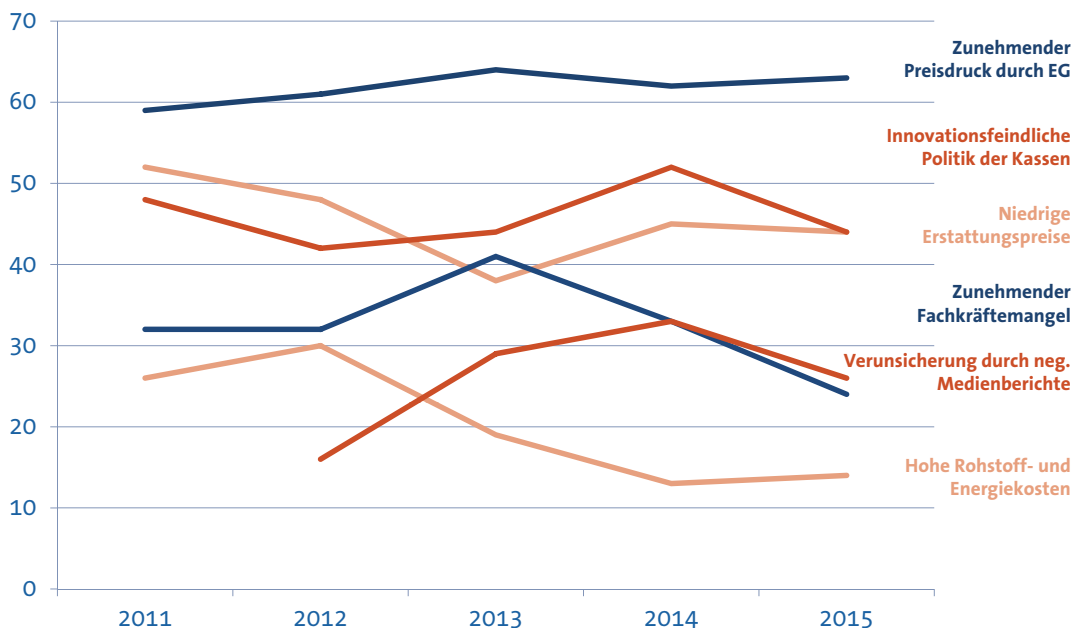
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Schwächen des Standorts Deutschland



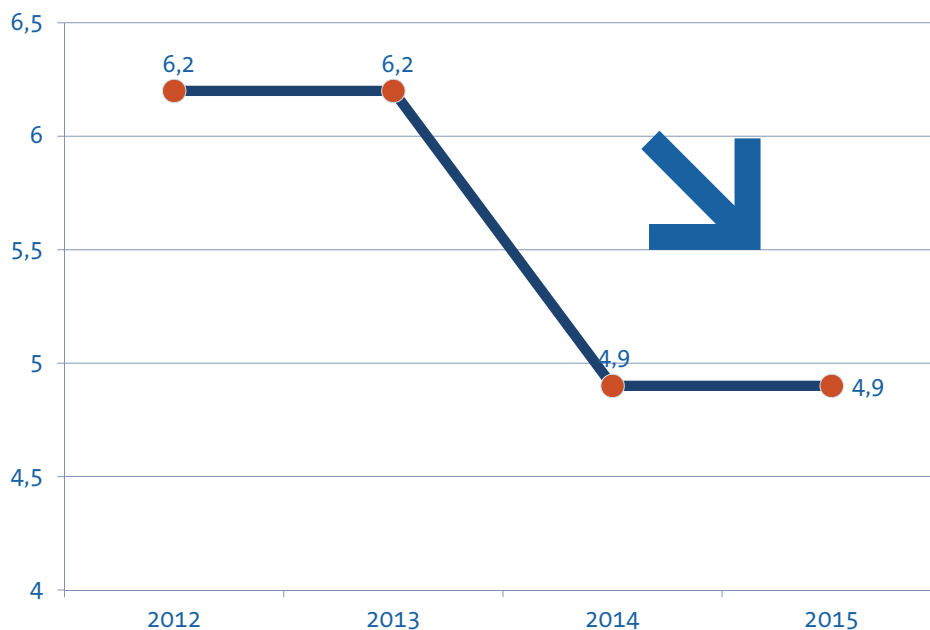
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Schwächen Standort D (ausgewählt) 2011 - 2015



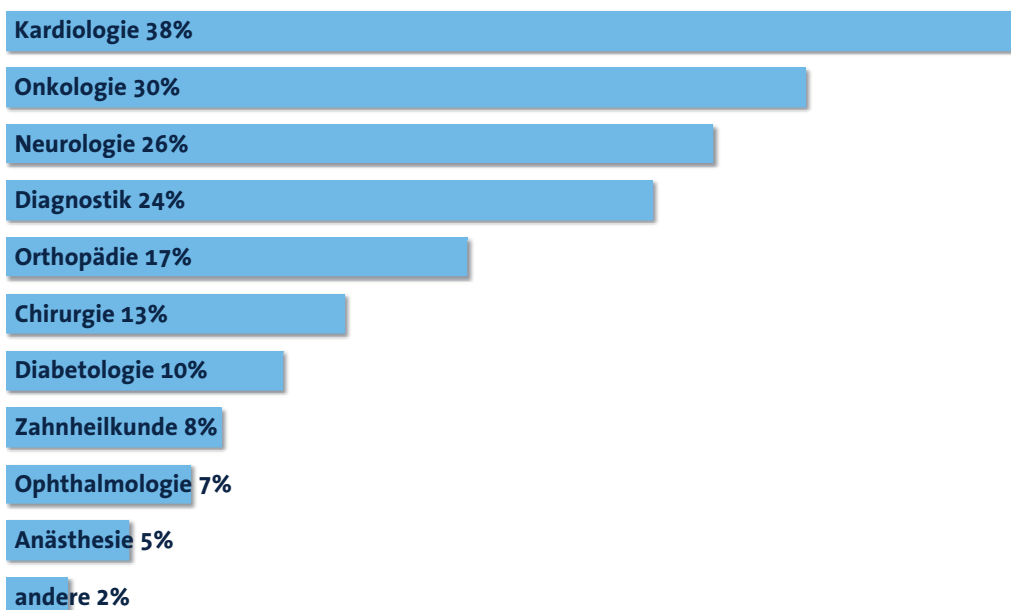
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Innovationsklima-Index Medizintechnik von 10 (sehr gut) bis 0 (sehr schlecht)



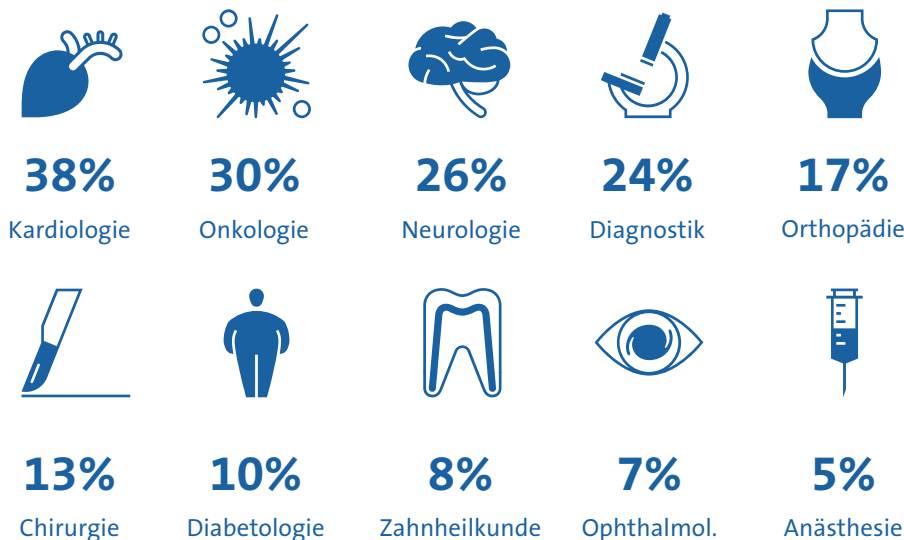
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Besonders innovative Indikationsbereiche



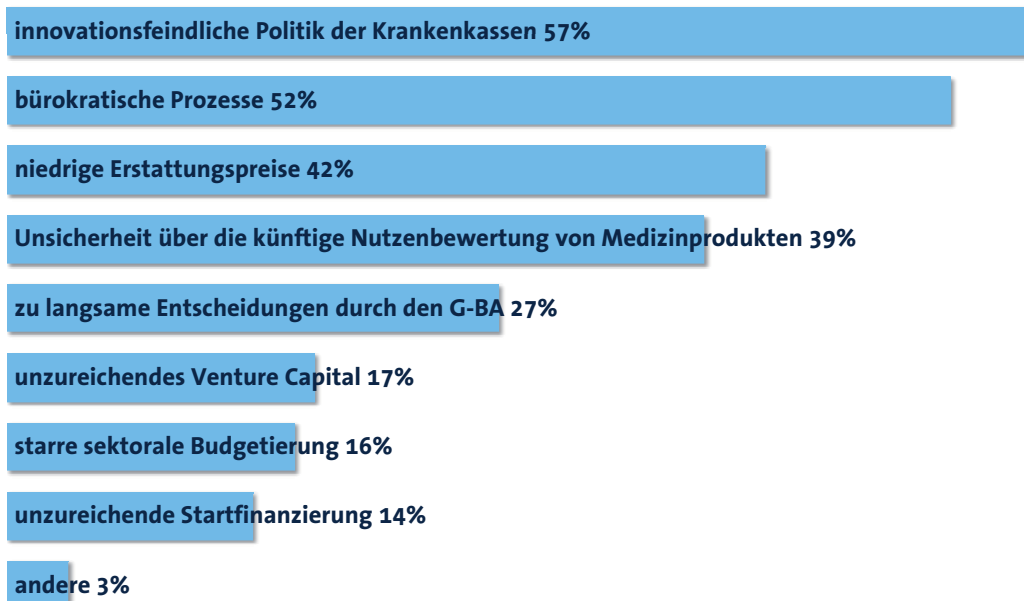
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Besonders innovative Forschungsbereiche



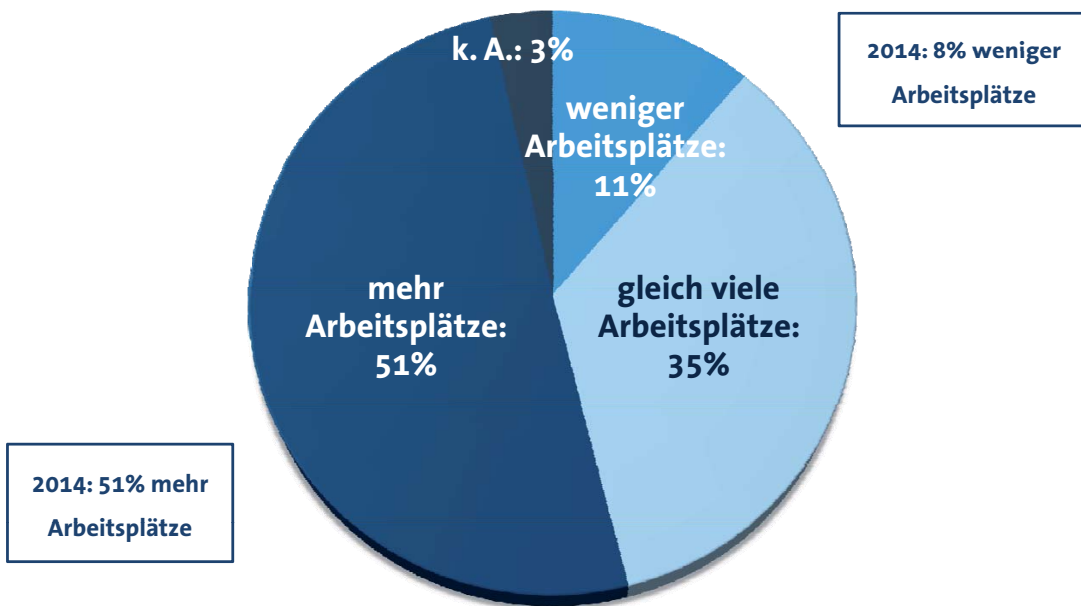
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Hemmnisse der Innovationsfinanzierung in Deutschland



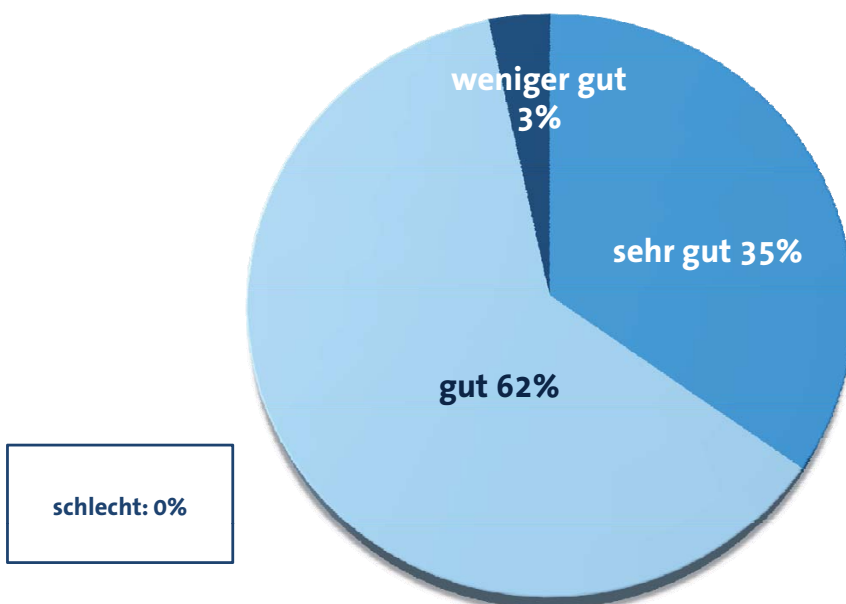
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Die Personalsituation im Vergleich zum Vorjahr



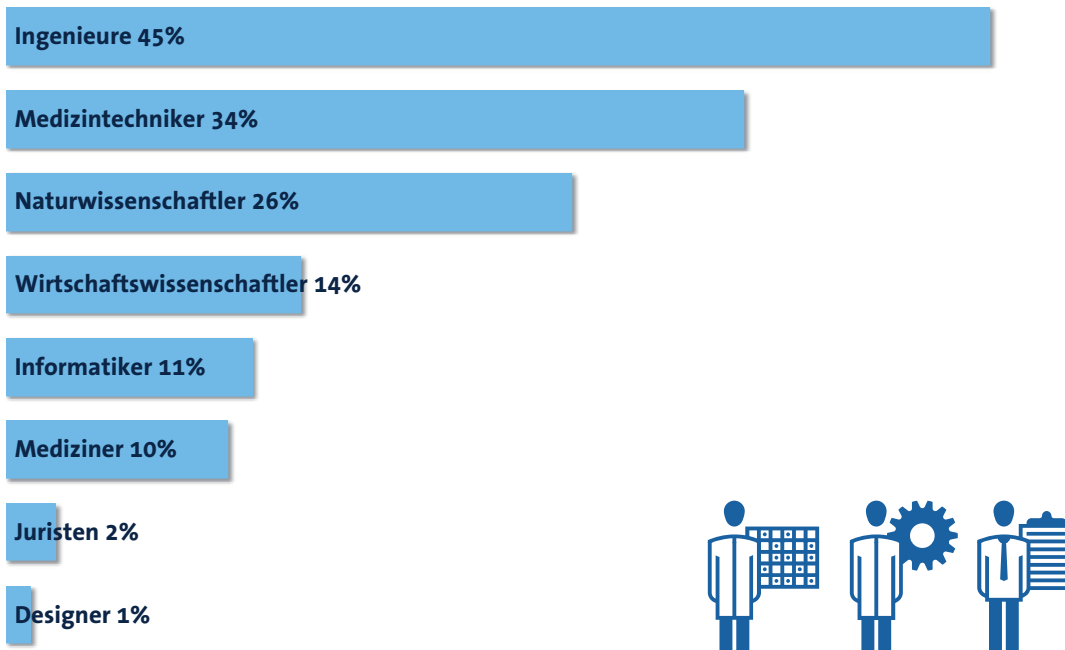
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Berufsaussichten für Fachkräfte in der Branche



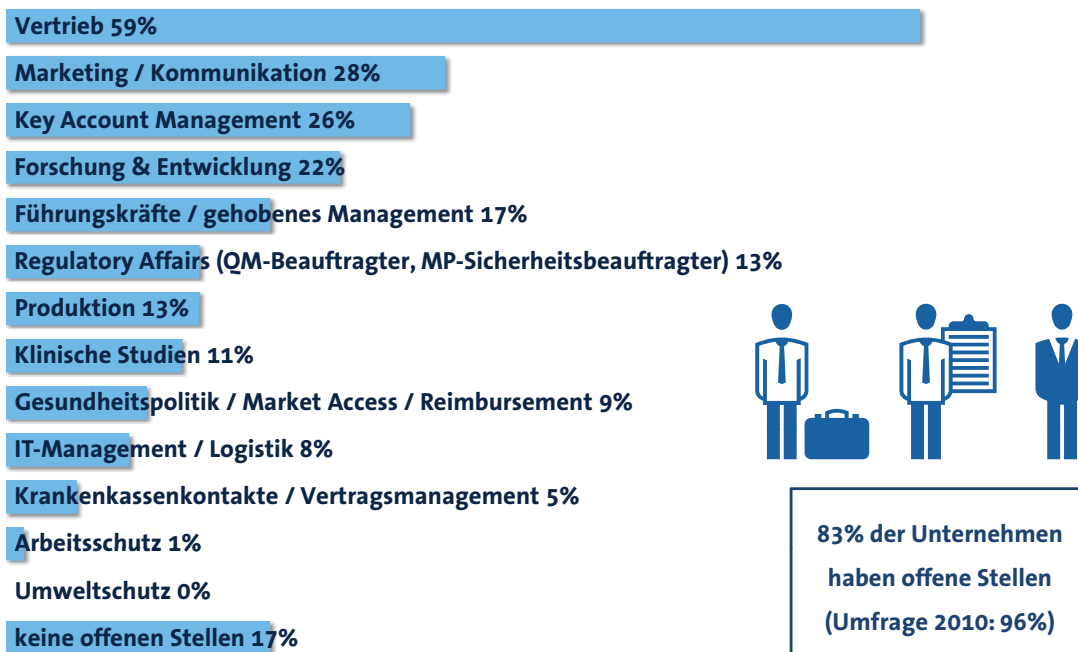
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Besonders gesuchte berufliche Qualifikationen



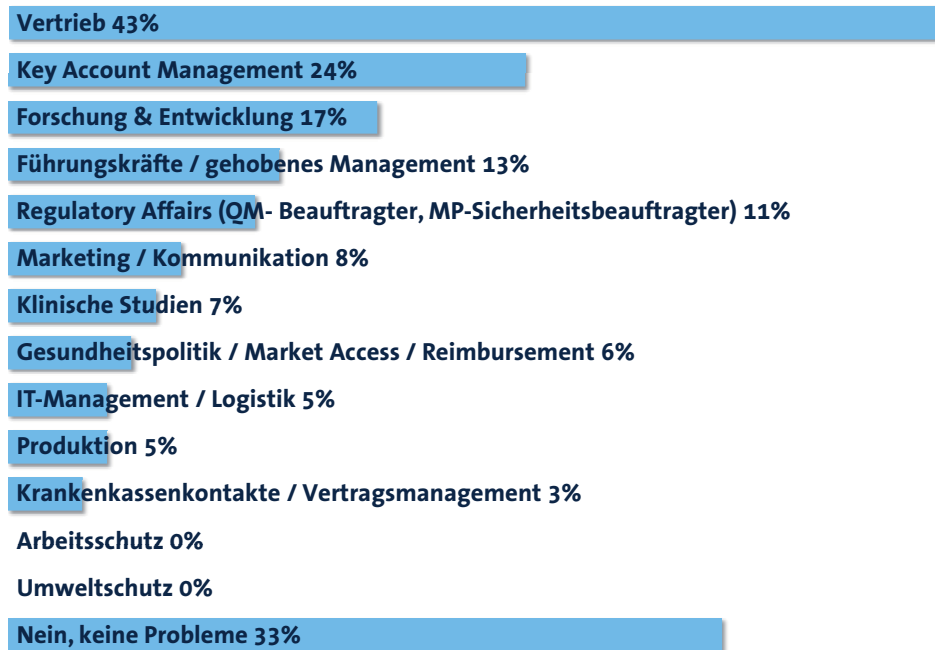
Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Bereiche mit offenen Stellen



Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Offene Stellen schwer zu besetzen in...



Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Zusammenfassung

Der deutsche Markt für Medizinprodukte steht unter starkem Druck

- > durchschnittliches Umsatzwachstum: 4,3 %
- > aber: Gewinnsituation rückläufig, Margen sinken
- > zunehmender Preisdruck durch Einkaufsbündelungen

Der Innovationsklima-Index stagniert bei 4,9 (auf einer Skala von 0 bis 10)

- > Kritik an innovationsfeindlich eingestellten Krankenkassen, bürokratischen Prozessen und niedrigen Erstattungspreises
- > besonders innovativ: Kardiologie, Onkologie, Neurologie

Die Medizintechnik schafft in Deutschland zusätzliche Jobs

- > glänzende Berufsaussichten für Nachwuchskräfte
- > gesucht werden vor allem Ingenieure und Medizintechniker
- > offene Stellen vor allem im Vertrieb und Marketing

BVMed-Medienseminar
10. November 2015, Berlin

Lebenslauf

Joachim M. Schmitt

Geschäftsführer und
Mitglied des BVMed-Vorstands

geboren am 15.10.1951

Diplom-Volkswirt



- | | |
|-------------|---|
| 1980 | Deutscher Industrie- und Handelstag (DIHT), wissenschaftlicher Mitarbeiter |
| 1983 | Deutsch-Tunesische Industrie- und Handelskammer in Tunis,
Mitglied der Geschäftsführung |
| 1986 | BVMed – Bundesverband Medizintechnologie e. V., Stv. Geschäftsführer |
| seit 1990 | BVMed – Bundesverband Medizintechnologie e. V., Geschäftsführer |
| zusätzlich | |
| seit 1992 | Geschäftsführer MedInform – Informations- und Seminar-Service
Medizintechnologie |
| 1993/94 | Kommissarischer Geschäftsführer des europäischen
Medizinprodukteverbandes EUCOMED in Brüssel |
| 1998 – 2001 | bundesverband homecare, Mitglied des Vorstands |
| seit 04/02 | Mitglied des BVMed-Vorstands |